

Vermischte Verlautbarungen.

3. 243. (2)

Licitations = Kundmachung.

Von dem Magistrate der k. k. Militär-Communität zu Petrinia, wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zu Folge hoher vereinigten Banal, Warasdiner, Carlstädter General-Commando-Anordnung vom 31. Jänner 1829, Lit. R. 441, Betreff des vorhabenden neuen Baues eines Stock hohen, 19°, 5', 6" langen, dann 7°, 4', 6" breiten Rathhausgebäudes im Orte Petrinia nachbenannte Meisterschafts-Arbeiten, im Wege der öffentlichen Licitation am 24. März 1829, in dem dermaligen Rathhause unter Vorfiß der k. k. löblichen Banal-Brigade an die Mindestfordernden hitangegeben werden.

Wozu die Unternehmungsfähigen vorgeladen, und an demselben Tage, oder in den gewöhnlichen Amtsstunden, auch an vorausgehenden Tagen, der Plan, Vorausmaß und Kostenausweis, so wie auch die übrigen Bedingungen eingesehen werden können.

Bei diesem Licitationsacte muß jeder Concurrent das vorgeschriebene Neugeld entweder im Baren, oder aber in öffentlichen Staats-Obligationen im Voraus erlegen, welches dem

Nichtersteher nach der Verhandlung wieder zurückgestellt wird.

Ferner hat Derjenige, welcher theilweis oder das Ganze dieses Hochbaues, als Mindestfordernder übernimmt, und mit welchem nach beendigter Verhandlung Contracte salva Ratificatione abgeschlossen werden werden, den fünften Theil des entfallenden Verdienstbetrages zur Sicherheit des Magistrats, entweder im baren Gelde, oder in öffentlichen Staats-Obligationen, als Caution zu erlegen, die übrigen Mitlicitanten erhalten aber das erlegte Neugeld gleich zurück.

Ist der Contract für den Mindestfordernden gleich vom Tage des von ihm unterfertigten Licitations-Protocolls, für den Magistrat hingegen erst vom Tage der erfolgten Ratification geltend. Nachträgliche Angebote werden durchaus keine angenommen.

Die sämtlichen Meisterschaftsherstellungen dürften übrigens in anhoffender höchsten Ratification einen Betrag von Sechs Tausend Vier Hundert Neunzig Sieben Gulden 13 kr. C. M. als barer Arbeitsverdienst, dann Sechs Tausend Zwey Hundert Dreyzig Sieben Hand-, und Vier Hundert Vierzig Zug-, unentgeltlicher Arbeitsleistung entfallen, und nachbenannte Sicherheitsleistungen erfordern, als:

Benanntlich	Berechneter Verdienst				Zu erlegendes			
	im Baren		Hand-	Zug-	Neugeld		Caution	
	fl.	kr.	Arbeiten		fl.	kr.	fl.	kr.
Für Maurer = Arbeit	2664	28 4j.	5598 1j.	440	450	—	900	—
„ Steinmeh = Arbeit	344	21 5j.	—	—	35	—	70	—
„ Zimmermanns = Arbeit	494	20 4j.	327 7j.	—	50	—	100	—
„ Tischler = Arbeit	1061	58	—	—	100	—	200	—
„ Schlosser = Arbeit	934	6	—	—	90	—	180	—
„ Schmid = Arbeit	156	— 1j.	—	—	15	—	30	—
„ Anstreicher = Arbeit	476	—	—	—	45	—	90	—
„ Glaser = Arbeit	313	46	—	—	30	—	60	—
„ Spengler = Arbeit	52	12 4j.	—	—	5	—	10	—
„ Aufsicht	—	—	311	—	—	—	—	—
Zusammen	6497	13	6237	440	820	—	1640	—

Z. 256. (3)

L i c i t a t i o n.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß Se. Majestät, vermög hohen Hofkanzley-Verordnung vom 15. November v. J. Zahl 26396 und hohen Subernial-Intimat vom 1. December v. J., Zahl 21992, mit allerhöchster Entschliesung vom 9. November v. J., die Regulirung der Savestroms-strecke zwischen Gurkfeld und Mann, zu gewilligen geruhten, und worüber die dießfällige Minuendo-Versteigerung am 18. März l. J. zu Gurkfeld in Krain abgehalten werden wird; und hiebey nachstehende Arbeiten und Materialien nach dem vom k. k. Hofbaurathe adjustirten Kostenüberschlage ausgeboten werden.

An Handlanger und Faschinenarbeit:

a) 129°, 4', 6" Körpermaß, Erd- und Schotteraushebung ohne Verführung an Handlangerarbeit mit 97 fl. 18 3/4 fr.

b) 10000°, 0', 0" Kör-permaß, Erd- und Schot-teraushebung sammt Ver-führung auf eine mittlere Entfernung von 30 Klst. 16666 fl. 40 fr.

c) 1740°, 0', 0" Kör-permaß, Faschinenwerke or-dentlich herzustellen und zu bepflanzen, an Faschinenle-ger, Schiffmann und Hand-langer 2175 fl. — fr.

in Summe mit 18938 fl. 58 3/4 fr.

An Beystellung der Materialien:

d) 63000 Stück Faschinen, das Stück 9 bis 12 Schuh lang, 10 bis 12 Zoll dick, drey-mal gebunden 4200 fl. — fr.

e) 12600 Stück Rundpfäh-le, 3 bis 4 Schuh lang, 2" dick 378 fl. — fr.

f) 7800 Current-Klafter Wippen, von 9" zu 9" Zoll gebunden, und 5" bis 6" Zoll im Durchmesser 104 fl. — fr.

10900 Truhen Schotter zu 9 Kub. Schuh, über Abzug des aus den Verbindungs-gräben zu gewinnenden Ma-teriales 363 fl. 20 fr.

Summa 5045 fl. 20 fr.

Für den nöthigen Schanz-zeug und Requisiten über-haupt 1200 fl. — fr.

in Ganzen mit 25184 fl. 18 3/4 fr.

Jeder der an der Versteigerung Antheil nehmen will, muß den zehnten Theil des ob angeführten Ausrufspreises als gesetzliche Kau-tion bey'm Anfange der Versteigerung, entwe-der im Baren, oder in öffentlichen Staats-papieren, nach ihrem kursmäßigen Werth, oder mittelst eines auf diesen Betrag lautenden, vorläufig von der Licitations-Kommis-sion nach den Vorschriften des §. 230 und 1374, des a. B. Gesetzbuches geprüften und als bewährt bestätigten fideijussorischen Sicher-stellungs-Actes erlegen, welche nach geendig-ter Licitation nur vom Ersteher rückbehalten werden wird.

Die dießfälligen Pläne können vorläufig bey dem löbl. k. k. Kreisamte in Zilli, und sodann am Tage der Versteigerung in Gurk-feld bey der Licitation eingesehen werden.

Von der k. k. Provinzial-Baudirektion Grätz am 28. Februar 1829.

Z. 247. (3)

Nr. 360.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seien zur Erforschung des allfälligen Activ- und Pas-sivstandes nach Ableben nachstehender Perso-nen die Tagsatzungen auf folgende Tage in dieser Gerichtskanzley bestimmt worden, als:

Auf den 13. März d. J., Vormittag nach Michael Zebin, Kaischler von Ottowitz; nach Maria Sterl, Bäuerinn von Talizhov; und nach Anton Adamitsch, 1/4 Hübler von Stoppe.

Auf den 21. März d. J., Vormittag nach Stephan Urbas, 1/4 Hübler von Marouszhe.

Es haben daher alle Jene, welche zu obigen Verlassenen etwas schulden, oder hieran et-was zu fordern haben, an obbestimmten Ta-gen so gewiß anzumelden, als widrigens die Activbeträge im Rechtswege einzutreiben, der Verlass gehörig abgehandelt, und den betreffen-den Erben eingantwortet werden würde.

Bezirks-Gericht Reifnitz den 21. Februar 1829.

Z. 248. (3)

N a c h r i c h t.

In eine Spezerey- und Eisen-Handlung hier, wird zu Ostern ein Lehrling aus Ober-krain oder Kärnthnen gesucht.

Anfragen in portofreyen Briefen, wollen an das hiesige Zeitungs-Comptoir gemacht wer-den.

Laißach den 2. März 1829.

3. 138. (3)

Bey der großen Lotterie
bey Dl. Coith's Söhnen in Wien
findet

Kein Rücktritt Statt,
und die Ziehung erfolgt, wenn nicht früher, be-
stimmt am 30. May d. J.

Mit Allerhöchster Bewilligung werden nachstehende zwey Realitäten, als:

1) Die große

Herrschaft Savenstein,

nebst dem incorporirten Gute Schöneich,

oder Gulden **200,000** Wiener-Währung;

2) die zwey Häuser, Nr. 4 und 5, sammt den dazu
gehörigen Gärten in Laibach,

oder Gulden **25,000** Wiener-Währung;

durch 106000 verkäufliche Lose zu 10 fl. W. W., und 4000 blaue und 2000
rothe Gratis-Gewinnstlose ausgespielt und den Gewinnern schuldenfrey übergeben.

Diese Lotterie enthält nebst obigen zwey Realitäten-Haupttreffern

von 200,000 fl. und 25,000 fl.

noch 4179 Geldtreffer

von fl. 20000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 500, 250, 125 u. W. W.

Die ausgeschiedenen 4000 blauen und 2000 rothen Gratis-Gewinnstlose haben 6000
Geldtreffer von 7500, 2500, 500, 400, 250, 100, 50 u. fl. W. W.

im Betrage von 80000 fl. Wiener-Währung.

Diese Lotterie enthält demnach

in Allem 10182 Treffer

von 200000, 25000, 20000, 7500, 5000, 4000, 3000,
2500, 2000, 1000, 500, 400, 250, u. fl.

im Gesamtbetrage von 410000 fl. Wiener-Währung.

Jeder Los-Abnehmer, welcher zehn Lose auf ein Mal abnimmt, erhält ein Gratis-Gewinnst-Los (so lange welche vorhanden sind) unentgeltlich.

Der kleinste Treffer der gezogenen Lose ist 20 fl. W. W.

Das Los kostet zehn Gulden W. W.

Wey der Menge und Bedeutenheit der Gewinnste dieser Lotterie, der ungewöhnlich kleinen Anzahl von Losen, welche selbe enthält, so wie bey dem so günstigen Verhältnisse, daß diese Lotterie dermahlen die einzige bestehende Realitäten-Lotterie ist, verspricht man sich fortwährend die lebhafteste Nachfrage nach diesen Losen, welches eine baldige Bergreifung der Freylose zur Folge haben, und eine noch frühere als die angekündigte Ziehung herbeyführen würde.

Lose und Spielpläne sind in Wien bei den Unterzeichneten in der Singerstrasse, im eigenen Hause Nr. 894, so wie in allen Städten der Monarchie, und den bedeutenden Plätzen des Auslandes zu haben.

Wien den 31. Jänner 1829.

Dl. Coith's Söhne.

Lose von dieser Lotterie sind hier bei Unterzeichnetem in der Herrngasse Nr. 208, (und bei Wolfg. F. Günzler, Graveur, am Plage) zu haben, welche sich zur geneigten Abnahme ergebenst empfehlen.

Franz Lebitsch.

Pränumerations = Anzeige.

Im hiesigen Zeitungs-Comptoir ist wieder angekommen, und wolle von den P. T. Herren Pränumeranten in Empfang genommen werden:

Walter Scott's Werke, 73. bis 75. Band; somit ist die Ausgabe mit 84 Bänden geschlossen, und die P. T. Herren Pränumeranten werden ersucht, die noch nicht in Empfang genommenen Bände ehestens gefälligst abholen zu lassen.

Rozebue's Theater, 58. bis 63. Bändchen.

Oesterreichische Jugendbibliothek, 23. bis 24. Bändchen. Neft.

Auch ist ganz neu zu haben:

Was ist das? Oder: Unterhaltendes Veriv-Magazin für fröhliche Gesellschaften. Eine Sammlung von auserwählten Räthseln, Räthselfragen und deutschen Calembourgs. Erstes Bändchen, broschirt in farbigem Umschlage. Preis: 20 kr. E. M.

Desgleichen ist auch aus Schade's Verlag in Wien erschienen, und wolle gleichfalls von den P. T. Herren Pränumeranten in obengenanntem Comptoir in Empfang genommen werden:

Vollständiges Wörterbuch der deutschen Sprache. Von Dr. Theodor Heinsius, 2ten Bandes 6tes und 7tes Heft; Pränumerationspreis auf das 8te Heft mit 24 kr. E. M.